

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Landes-Zeitung. 1870-1918 1896

39 (15.2.1896) II. Blatt

Unterhaltungs-Blatt.

Beilage zur Badischen Landeszeitung.

Nr. 20.

Parisruhe, Samstag, den 15. Februar.

1896.

gens erwartete man den Einmarsch. Am nächsten Vormittag be-
rühmte Gambetta Paris mit dem Dekret, ein Kriegsgericht werde
die Feigen zur Verantwortung stellen. "Gute Bismarck", so
schreibt Sorey, "wie Stimmung in Paris geklämt, er hätte Siles
Bavre Pommern auf einen Frieden gemacht, der Bürgerkrieg
wäre sofort ausgebrochen, die unterliegende Partei hätte den Deut-
schen die Ehre geschenkt, sich ihnen in die Arme zu werfen und sie
beizuhören, die Ordnung in der Stadt herzustellen."

Das nächste, was die Nationalgarde einschreiben laß-
ten, eine Polizei gab es nicht mehr; diese Garde bezog die Sicher-
heitswachen, die Posten; freilich aber war Trochu genötigt, eine
Wache schlechter Gebiethen hervorzuschicken, die ihre Kriegs-
dianthe vor der Stadt schon zu allerletzt Schlimmen aufbrachten.
" Morgen sind's zum Sammelplatz; der Eine kam um 7, der
Andere um 8 Uhr. Neben dem Gerle stand der Mühlbach, die
jame Spielplatzgegend mit Wallen und roten Mälen und alle
Saubere, ein verzeihliches Gemisch. Stunden vergehen, ehe
alles in Motion gebracht ist. Um 11 Uhr erreichten sie die die
flon und dann ist die Stunde zum Frühstücken. Der Eine eilt
in die Kantine, der Andere in's nächste Wirtshaus. Dann pro-
zierte man auf den Wallen, spielte Domino oder Whist, las sein
Journal oder schief. So lange die Sonne schein, war der Dienst
ein Vergnügen, als aber Regen, Schnee und Frost kamen, blies
der Wind bis ins Mark der Knochen an, dem Nachdienst fielen
den Armen im Suchen die Augen zu. Man verwichliche das Wo-
stend, das so idyllische Opfer forderte." So ging's fort, bis ein-
mal der letzte unglückliche große Ausfall von Mont Saiteuten der
Suche ein Ende machte.

Die wahrheitsgetreue nun Sorey's Schilderung der belagerten
Stadt war, davon hatte ich mich zu überzeugen als bald Ge-
legenheit. Während der Wasserlinie nach den letzten unglücklichen
Massenansturm vom Mont Valerien löst sich mich als angeklagter
Schriftsteller dem Grafen Walckenaer an, der als Detachierter der
Société de secours aux blessés sich nach Paris hinein begab, um
mit dem Präsidenten derselben, dem Grafen Fauriel, wegen
der Evacuation unserer deutschen Verbundenen aus Paris zu
beratheln.

Die Sache war für mich nicht unbedeutlich. Im Frühjahre
1869 erfi hatte ich nach zweijährigen Aufenthalt in Paris meine
Wohnung dicht am Boulevard des Capucins aufgegeben. Fünfzig
Jahre hindurch hatte ich schon vorher mit längerer Unterbre-
chung in Paris gewohnt, war also namentlich in den letzten
Jahren der Boulevard's eine bekannte Person als Pensionist, und
wenn mich Einer aus solchen erkannte und verriet, hieß es: "la
lanterne le Prussien!" Indes, ich rieferte es. An der Pa-
mentarbrücke von Sévres erwartete uns ein schönes Corps, der
Kaufherr und der Vertreter trugen das rote Genie Kreuz, und
so ging's die route de Versailles entlang, vorbei an allen den
Barrikaden, Wallhöfen, hässlichen Reiten, Wollgraben und was
sonst die Pariser mit wirtlicher industrieller Eleganz zum Empfang
bereit hatten.

In Autent, am Quai von Bassy eine Wagenburg von Pro-
siont, vierige Magazine von englischen Schiffsgegeschossen, Bege-
hote daneben auf der Seine. In den Champs-Élysées die Stille
eines Friedhofes, über dem Palais de l'Industrie das rote Kreuz.
Auf den Boulevards die Kaffeekäuser leer, wo sonst Diamanten
und stündliche Gales in den Schaufenstern zu sehen gewesen,
hingen oder lagen jetzt Waffen, Regenschirme, Schinken, Stab-
oder Pferdegeschloß, Gemälde und Statuetten. Kein Fiaker, kein
Dombus, wohl aber Reigenwagen in ganzen Reihen. Auf den
Extrorsions die Männer bis zu 80 Jahren in Uniform, Frauen
und Kinder in Kravattenkleidern standen vor den Baderläden war-
tend, bis sie an die Reihe kamen. Es war das belagerte, hoch-
verwundete Paris; wer hätte ihm dies Schicksal prophezeit!
Der stolze Kampflust der noch im Don befindlichen neuen großen
Oper — war jetzt ein Korn- und Mehlmagazin; Hochschild und
anderer großen Paläste am Boulevard dienten als Ambulanzen;
Sagarets mit dem roten Kreuz überall! Verwundeten war die
Welt der Eleganz, des Uebermaßes, der Reichthümer; die Krut-
truch über die Straße, — Reichenwagen, immer wieder Leiden-
wogen und kein Lächeln in all' den vornehmsten Restaurants ge-
bend.

Das war Paris, die "Kapitale der ganzen Welt", in der ich
so glückliche Jahre verlebte! Und ich, ich lag da draußen mit den
"Barbaren" die ihr all' dies Leid angethan!
Einen Rundgang durch die vornehmsten Quartiere machte ich
Sonn und Freitag von Eto Rueh, Boulevard Nr. 10 in Parisruhe.

Das schlaue Mädchen.

Eine Regens-Parodie.

Es war einmal ein Mann, der eine schöne Tochter hatte,
und er sah, daß alle Jünglinge sie wegen ihrer Schönheit liebten.
Eines Tages erholten sich zwei Jünglinge, die Nebenbuhler waren,
gingen zu dem Mädchen und sagten: "Wir sind zu Dir ge-
kommen."
Das Mädchen fragte sie: "Was wollt ihr von mir?" Die
beiden Jünglinge antworteten und sagten zu dem Mädchen: "Wir
lieben Dich, deswegen kommen wir zu Dir!"
Das Mädchen erwiderte: "Geh, geh zu deinem Vater und sage
ihm: 'Siehe, zwei Jünglinge sind zu mir gekommen.'"
Der Vater sprach: "Geh, geh zu deinem Vater und sage
ihm: 'Geh, geh zu deinem Vater und sage ihm: 'Wir sind
zu mir gekommen.'"
Die Jünglinge sagten zu dem Mädchen: "Wir sind
zu dir gekommen, und wir sind zu deiner Tochter gekommen,
weil wir zu dir gekommen sind."
Das Mädchen antwortete: "Geh, geh zu deinem Vater und
sage ihm: 'Geh, geh zu deinem Vater und sage ihm: 'Wir sind
zu mir gekommen.'"
Die Jünglinge sagten zu dem Mädchen: "Wir sind
zu dir gekommen, und wir sind zu deiner Tochter gekommen,
weil wir zu dir gekommen sind."

Der Vater des Mädchens ging davon, setzte sich in seinem
Stuhl hin und wartete auf die jungen Leute, die das Tuch zu-
kommen ließen sollten, indem er sagte: "Wer zuerst mit Wasser
fertig ist, soll das Mädchen's Güte werden."
Der Vater des Mädchens ging davon, setzte sich in seinem
Stuhl hin und wartete auf die jungen Leute, die das Tuch zu-
kommen ließen sollten, indem er sagte: "Wer zuerst mit Wasser
fertig ist, soll das Mädchen's Güte werden."

Die Jünglinge sagten zu dem Mädchen: "Wir sind
zu dir gekommen, und wir sind zu deiner Tochter gekommen,
weil wir zu dir gekommen sind."

Das Mädchen antwortete: "Geh, geh zu deinem Vater und
sage ihm: 'Geh, geh zu deinem Vater und sage ihm: 'Wir sind
zu mir gekommen.'"
Die Jünglinge sagten zu dem Mädchen: "Wir sind
zu dir gekommen, und wir sind zu deiner Tochter gekommen,
weil wir zu dir gekommen sind."

Garu und gab es ihr, indem er sagte: "Sieh dieses Garu, drehe
es hinnehmen und gib es diesen jungen Leuten. Das Mädchen
gehörte ihrem Vater; sie nahm das Garu und setzte sich zu den
jungen Leuten nieder.
Über das Mädchen war schlaue, und weder ihr Vater noch
die jungen Leute wußten es. Das Mädchen wußte schon, wen
sie liebte.
Der Vater des Mädchens ging davon, setzte sich in seinem
Stuhl hin und wartete auf die jungen Leute, die das Tuch zu-
kommen ließen sollten, indem er sagte: "Wer zuerst mit Wasser
fertig ist, soll das Mädchen's Güte werden."

Die Jünglinge sagten zu dem Mädchen: "Wir sind
zu dir gekommen, und wir sind zu deiner Tochter gekommen,
weil wir zu dir gekommen sind."

Das Mädchen antwortete: "Geh, geh zu deinem Vater und
sage ihm: 'Geh, geh zu deinem Vater und sage ihm: 'Wir sind
zu mir gekommen.'"
Die Jünglinge sagten zu dem Mädchen: "Wir sind
zu dir gekommen, und wir sind zu deiner Tochter gekommen,
weil wir zu dir gekommen sind."

Die Jünglinge sagten zu dem Mädchen: "Wir sind
zu dir gekommen, und wir sind zu deiner Tochter gekommen,
weil wir zu dir gekommen sind."

Das Mädchen antwortete: "Geh, geh zu deinem Vater und
sage ihm: 'Geh, geh zu deinem Vater und sage ihm: 'Wir sind
zu mir gekommen.'"
Die Jünglinge sagten zu dem Mädchen: "Wir sind
zu dir gekommen, und wir sind zu deiner Tochter gekommen,
weil wir zu dir gekommen sind."

Badische Landesbibliothek

Baden-Württemberg

Die Mittelmeerstaaten in Europa und ihre geographische Gestaltung.

Von Otto Krummholz

Die Mittelmeerstaaten sind die geographischen Länder, die sich im Mittelmeerraum befinden. Sie umfassen die Länder von Spanien bis nach Asien...

Die Mittelmeerstaaten sind die geographischen Länder, die sich im Mittelmeerraum befinden. Sie umfassen die Länder von Spanien bis nach Asien...

Die Mittelmeerstaaten sind die geographischen Länder, die sich im Mittelmeerraum befinden. Sie umfassen die Länder von Spanien bis nach Asien...

Die Mittelmeerstaaten sind die geographischen Länder, die sich im Mittelmeerraum befinden. Sie umfassen die Länder von Spanien bis nach Asien...

Die Mittelmeerstaaten sind die geographischen Länder, die sich im Mittelmeerraum befinden. Sie umfassen die Länder von Spanien bis nach Asien...

italien, in Mittelitalien und Süditalien, einflussreich im Gebiet der Mittelmeerstaaten. Die Mittelmeerstaaten sind die geographischen Länder...

italien, in Mittelitalien und Süditalien, einflussreich im Gebiet der Mittelmeerstaaten. Die Mittelmeerstaaten sind die geographischen Länder...

italien, in Mittelitalien und Süditalien, einflussreich im Gebiet der Mittelmeerstaaten. Die Mittelmeerstaaten sind die geographischen Länder...

italien, in Mittelitalien und Süditalien, einflussreich im Gebiet der Mittelmeerstaaten. Die Mittelmeerstaaten sind die geographischen Länder...

italien, in Mittelitalien und Süditalien, einflussreich im Gebiet der Mittelmeerstaaten. Die Mittelmeerstaaten sind die geographischen Länder...

Die Pariser während der Belagerung.

Die Pariser während der Belagerung. Die Pariser während der Belagerung. Die Pariser während der Belagerung...

Die Pariser während der Belagerung. Die Pariser während der Belagerung. Die Pariser während der Belagerung...

Die Pariser während der Belagerung. Die Pariser während der Belagerung. Die Pariser während der Belagerung...

Die Pariser während der Belagerung. Die Pariser während der Belagerung. Die Pariser während der Belagerung...

Die Pariser während der Belagerung. Die Pariser während der Belagerung. Die Pariser während der Belagerung...

Die Pariser während der Belagerung. Die Pariser während der Belagerung. Die Pariser während der Belagerung...

Die Pariser während der Belagerung. Die Pariser während der Belagerung. Die Pariser während der Belagerung...

Die Pariser während der Belagerung. Die Pariser während der Belagerung. Die Pariser während der Belagerung...

Die Pariser während der Belagerung. Die Pariser während der Belagerung. Die Pariser während der Belagerung...

Die Pariser während der Belagerung. Die Pariser während der Belagerung. Die Pariser während der Belagerung...

Die Pariser während der Belagerung. Die Pariser während der Belagerung. Die Pariser während der Belagerung...

Die Pariser während der Belagerung. Die Pariser während der Belagerung. Die Pariser während der Belagerung...

Die Pariser während der Belagerung. Die Pariser während der Belagerung. Die Pariser während der Belagerung...

Die Pariser während der Belagerung. Die Pariser während der Belagerung. Die Pariser während der Belagerung...

Die Pariser während der Belagerung. Die Pariser während der Belagerung. Die Pariser während der Belagerung...

Die Pariser während der Belagerung. Die Pariser während der Belagerung. Die Pariser während der Belagerung...